

## Generalintendant André Bückler beim Theaterstammtisch

Zum 27. Theaterstammtisch am 27.04.2011 hatten wir ursprünglich zwei Mitglieder des Schauspiels eingeladen, die aber durch die Vorbereitungen von „Landscape“, „Schwarz-Weiß“ und „Metamorphosen“ zeitlich zu stark eingebunden waren. Umso dankbarer waren wir, dass Generalintendant André Bückler kurzfristig zusagte. So konnten wir in einem interessanten Gespräch viel Neues aus der laufenden und der kommenden Spielzeit erfahren. Natürlich sprachen wir über André Bücklers nächste Regiearbeit „Landscape“ (02.06. - 13.06.11), Shakespeare-Sonette je nach Geschmack im erwachenden oder abendlichen Park Luisium. Wir wurden neugierig auf die „barocke Ergehung“, die unter geschickter Bebilderung und Ausnutzung der Sichtachsen erfolgte.

Weiterhin sehr aktiv ist das Dessauer Theater bei der Jugendarbeit, wohl wissend den Spagat zwischen Bildung und Kunst bewältigen zu müssen, um dem immer stärker werdenden Legimitationsdruck gerecht zu werden. Die Konferenz „Kinder zum Olymp“ wird im Juni im Anhaltischen Theater stattfinden, dabei wird es eine Voraufführung der Kinderoper „Oscar und die Groschenbände“ geben. Ihre Premiere wird sie dann zu den Theatertagen der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben, die im September mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater stattfinden werden. Im Alten Theater wird es nach „Schaf“, das weiter im Spielplan bleibt, erneut eine Kinderoper geben, diesmal „Bastien und Bastienne“ von W.A. Mozart in der Regie von Jana Eimer.

Dabei sei das Erlebnis der Kinder im Theater wichtiger als die zahlreichen Veranstaltungen in den Schulen, damit die Schüler im Theater die „Kulturtechnik des Theaterbesuchs“ erfahren und erlernen können.

Im Schauspiel kündigte Herr Bückler einen neuen Leiter an, Niklas Ritter wird diese Aufgabe übernehmen, der durch seine Inszenierung von „Carmen Kittel“ den Dessauern bereits bekannt sein dürfte. Dadurch wird das Dessauer Schauspiel wieder stärker durch einen künstlerischen Leiter geprägt. Felix Losert, vorher in Linz engagiert, wird die Operndirektion übernehmen.

Der Generalintendant wünscht sich das Anhaltische Theater mehr als bisher als gesellschaftlichen Mittelpunkt der Stadt, Multiplikatoren in der Besucherwerbung liegen u.a. in der Schulung von Gästeführern und der Nutzung touristischer Angebote. Auch deshalb wird es in der nächsten Spielpause versetzte Theaterferien geben, um mit den Angeboten des Anhaltischen Theaters auch im Sommer präsent zu sein.

Oliver Thust

### Neue Kontoverbindung

Bitte beachten Sie, dass der Freundeskreis eine neue Kontoverbindung bei der Stadtsparkasse Dessau hat:

Konto-Nr.: 301 604 01  
BLZ: 80053572

Diese bitten wir sowohl für Mitgliedsbeiträge als auch für Spenden zu verwenden.

## Andrea Moses im Gespräch mit Freundeskreismitgliedern

Am 11.05.2011 hatten wir die Chefregisseurin des Anhaltischen Theaters Dessau Andrea Moses zu Gast beim 28. Theaterstammtisch. In unserer ungezwungenen Gesprächsrunde verriet die gebürtige Dresdnerin vieles von ihrem Werdegang und natürlich wurde auch über ihre letzte Premiere „Chowanschtschina“ diskutiert. Sie stammt nicht aus einer Künstlerfamilie und hatte in den Jugendjahren ihre Interessenschwerpunkte u.a. in der Leichtathletik und moderner russischer Literatur. Sie wollte, inspiriert durch den Bruder, Kfz-Mechanikerin, später dann Ärztin werden. Über Umweltgruppen kam sie in Kontakt mit politisch oppositionellen Vereinigungen zur DDR-Regierung und begann, nun an der KMU Leipzig Deutsch und Geschichte zu studieren. Sie nahm aktiv an der „Wendebewegung“ teil, um den Sozialismus zu reformieren, dessen grundsätzliche Ideen sie heute noch sympathisch findet. So wurde die Übernahme der „westdeutschen“ Gesellschaftsordnung für Andrea Moses zur Enttäuschung und Scheitern der „Wendebewegung“. Diese Thematik prägte sie und beschäftigt sie heute noch wesentlich in ihren Regiearbeiten.

Zur Kunst kam sie eher zufällig, erste Kontakte zur Künstlerszene bekam sie über eine große Liebe. Ihre erste eigene Arbeit war ein zeitgenössisches Ballett in der freien Szene. Relativ spontan bewarb sie sich an der Hochschule „Ernst Busch“ in Berlin und wurde prompt angenommen. Dort studierte sie Schauspielregie, was sie an der Humboldt-Universität und bei einem Studium an der GITIS in Moskau weiter vertiefte. Eine sehr schöne und kreative Zeit für sie war das „Theater in der Fabrik“ in Dresden, in dem sie 4 Jahre die Avantgarde des Dresdner Schauspiels als Regieassistentin, Dramaturgin und Regisseurin betreute. Durch Differenzen mit der Leitung des Schauspiels in Dresden wurde die erfolgreich funktionierende Gruppe aufgelöst, die zweite große

Enttäuschung im Leben von Andrea Moses. Den Vorteil der daraufhin folgenden freischaffenden Tätigkeit sieht sie darin, dass sie sich die Stücke, mit denen sie sich beschäftigen wollte und ihr wichtig waren, selber auswählen konnte. Bislang in ihren musikalischen Erfahrungen auf Klavierunterricht und Gesang im Universitätschor zurückblickend bekam sie bei einer Schauspielarbeit in Gera von Res Bosshart das Angebot, in Meiningen die Lehar-Operette „Der Graf von Luxemburg“ zu inszenieren. Daraus resultierend folgten die beiden Strauss-Opern „Salome“ und „Elektra“, die ihr als Schauspielregisseurin in ihrer Personenstruktur und der psychologischen Ausleuchtung entgegenkamen. Als sie 2009 Angebote für Festengagements in Dessau oder Basel bekam, entschied sie sich für das „interessantere“ Angebot von André Bückler. In Dessau inszenierte sie die drei großen Opern „Lohengrin“, „Turandot“ und „Chowanschtschina“ sowie das Sommertheater „SommerNachtTraum“ im Schauspiel. Durchaus stolz und zufrieden schaut Andrea Moses auf das Erreichte zurück, in ihren Opernproduktionen kam es ihr darauf an, das „leidende“ Volk durch die heutigen Machenschaften der Politiker und Mächtigen der Welt mit ihren Mitteln der Macht („mediale Gehirnwäsche“) zu zeigen.

Auf die Frage, warum nun „Chowanschtschina“ in Dessau auf die Bühne kam, gab Frau Moses drei Hauptgründe an: der politische Inhalt, die in Dessau verfügbaren Sängerdarsteller und die mögliche Kooperation mit Weimar, um die großen Choraufgaben zu stemmen. Dabei befinden sich die Produktionen von Andrea Moses immer im Arbeitsprozess, so wie ihre „Turandot“ in Dessau nicht die gleiche wie in Weimar war, wird sich auch „Chowanschtschina“ in Dessau, Weimar und Stuttgart noch verändern. Im Kerngedanken hat Frau Moses die vier verschiedenen männlichen Hauptrol-

len, Chowanski als russischen Despoten mit Alleinmachtsanspruch, sein Sohn Andrej als neureichen, politisch uninteressierten, aber die Macht genießenden Dandy, General Golizyn als westeuropäisch orientierten Taktiker sowie Dossifej als verführerischen Fanatiker charakterisiert, unter denen schlussendlich immer wieder das Volk leidet und stirbt. In seiner Passivität will Frau Moses auch die Parallelen zur ihrer Ansicht nach gescheiterten 89er Wendebewegung sehen. Musikalisch hat deshalb auch die kontrastiertere,

dialektischere musikalische Bearbeitung von Schostakowitsch den Vorzug bekommen. Am Ende dieser Spielzeit verlässt Frau Moses Dessau, um Operndirektorin am Staatstheater Stuttgart zu werden, dorthin nimmt sie auch die „Chowanschtschina“ mit, die in Stuttgart sicherlich nicht genauso wie in Dessau über die Bühne gehen wird. Wir wünschen Frau Moses auch an ihrer neuen Wirkungsstätte viel Erfolg.

Oliver Thust

### „Nur“ ein Genie...

Am 28.Mai 2011 hielt der bekannte Musikwissenschaftler, Jurist und Intendant Dr. Peter Brenner auf Einladung unseres Freundeskreises und des Richard-Wagner-Verbandes einen exzellenten Vortrag zu „Wolfgang Amadé – ein Genie wächst heran,, wozu bei schönstem Frühlingwetter und einem mehrfach besetzten kulturellen Wochenende unser Vorsitzender Oliver Thust etwa 50 Interessierte im Rangfoyer des ATD begrüßen konnte.

Dem Referenten gelang es erneut mit ausgefeilter Rhetorik und nie gehörten Musikbeispielen zu überzeugen und all die gespannt aufmerksamen Hörer zu einer Deutung mitzunehmen, was ein Genie ab dem 4. Le-

bensjahr vermag. Bei allen Ehrungen zu Lebzeiten und der Haupteinnahmequelle des Vaters, Lehrers und „nächst Geliebtem nach Gott“ erkannte nur Joseph Haydn das wahre Genie und prophezeite aus London 1791, dass es in den nächsten 100 Jahren keinen zweiten compositeur dieser Qualität geben wird.

Das nahm Herr Dr. Brenner auf und schloss nach 90 Minuten mit dem Hinweis, dass nun schon mehr als 200 Jahre vergangen seien.

Dr. Ulrich Plettner

*Die Textfassung des Vortrags können Sie per Email zum Nachlesen anfordern.*

### Der Freundeskreis trifft Regula Steiner-Tomic

Am 30.03.2011 hatten wir die Schauspielerin Regula Steiner-Tomic zu Gast beim 26. Theaterstammtisch. Frau Steiner-Tomic, seit 1990 Mitglied des Anhaltischen Theaters Dessau, ging im März 2011 in den „Unruhestand“. Mit ihr sprachen wir in einer geselligen Runde über ihren Werdegang, Höhepunkte ihrer Karriere, Wunschrollen und zukünftige Projekte. Die gebürtige Schweizerin erlernte in ihrer Heimat Graubünden den Beruf der Fotografin, bevor sie in Paris in der École Jacques Lecoq Schauspiel und Pantomime studierte. Insbesondere die in-

tensive Schulung der Körpersprache prägte ihre Ausbildung in jener Zeit. Später ging sie nach Bern an das Konservatorium für Musik und Theater. Erste Auftritte in Deutschland erfolgten in einer freien Schauspielgruppe in Hannover. Über Reutlingen, Mannheim, Stuttgart, Marburg, Gießen (8 Jahre) folgten 21 Jahre im Dessauer Ensemble. Am 13. August 1990 hatte sie ein Vorsprechen bei dem damaligen Intendanten Peter Gogler, der als einer der ersten Intendanten der DDR internationale Künstler zum Vorsprechen/ Vorsingen einlud. Und sie wurde in diese

von Aufbruchsstimmung geprägte Zeit in Dessau engagiert und debütierte unvergessen in „Heute Abend - Lola Blau“. Für Regula Steiner-Tomic ist ein Schauspielereignis und ein funktionierendes Ensemble wichtig und prägend, so hat sie die Zeit mit Helmut Straßburger als besonders fruchtbringend empfunden. Unter seiner Leitung erarbeitete sie Rollen im Hauptmann von Köpenick, Frau von Luber in „Der Silbersee“, Daja in „Nathan der Weise“, Marthe im „Faust“, Puck in „Ein Sommernachtstraum“, Jente in „Anatevka“. Sie konnte in Dessau mit namenhaften Künstlern wie Wolfgang Dehler, Joe Fabian, Ursula Karusseit oder Alfred Müller arbeiten. Später von ihr geschätzte Rollen spielte sie in „Endstation Sehnsucht“ unter Werner Tritzschler, in die „Die Zofen“ und „Geschlossene Gesellschaft“ unter Tatjana Rese, „Präsidentinnen“ sowie die „Dame in Grau“ in „Happy End“ unter Herbert Olschok. Ihr musikalisches Talent führte wahrscheinlich auch dazu, dass Regula Steiner-Tomic zusammen mit Andreas Altenhof zu den Initiatoren des „Kurt-Weill-Festes“ in Dessau wurde und mit „Ick sitz in D. und esse Klops“ und „My ship“ mit ihren Produktionen die ersten Jahrgänge maßgeblich mitgestaltete. Gerne hätte sie noch eine Mutter Courage, eine Celestina oder die Martha in „Wer hat Angst vor Virginia Wolf“ verkörpert, Wunschrollen, die vorerst solche bleiben. Schauspielerinnen zu sein heißt für Frau Steiner-Tomic, mit geschulter Sprechkultur und Wahrhaftigkeit auf der Bühne zu stehen, Bühnenbild, Maske und Kostüm können dabei hilfreich sein, in die Anonymität der Rolle zu tauchen. So stand sie in ihrer Karriere auch extremen Rollen offen gegenüber, wenn es inhaltlich erforderlich war. Als Textlerntechnik bevorzugt sie lautes Lesen und beginnt gerne zeitig mit Proben, um die Dialoge zu festigen. Regula Steiner-Tomic bezeichnet sich als politischen Menschen, der den politischen

Gremien durchaus kritisch gegenüber steht. Auffallend ist ihr großes Engagement in regionalen Projekten: Lokaler Aktionsplan Gewalt, Offener Kanal Dessau und natürlich das kurtheater bitterfeld e.V. Dessau. In dessen zahlreichen Inszenierungen arbeitete sie mit generationsübergreifenden Gruppen aus professionellen Schauspielern und Laien. Dabei wurden regionale Bezüge immer eingeflochten, als Beispiel seien die Dessau-Wörlitzer Eisenbahn in „Ferne Feste, Ferkeltaxe“ oder die Bahnpost in „Post. fremd. hier“ genannt.

Im Unruhestand sind bereits die nächsten Projekte geplant. Dabei wird sie an eigenen Stücken schreiben, einen Mascha-Kaleko-Abend gestalten, als Gast im Maxim-Gorki-Theater Berlin auftreten, eine kleine Rolle im Fernsehen übernehmen und natürlich eine verspätete Abschiedsvorstellung „Hauptsache der Lappen geht hoch“ mit dem kurtheater bitterfeld herausbringen, über deren Termin wir noch informieren werden. Und natürlich in der Heimat ihres Mannes Montenegro „den Winter aus den Knochen bekommen“. Wir wünschen Regula Steiner-Tomic, bei der wir uns auch für die gemeinsamen Projekte (Schülertheatertage, LAP) bedanken möchten, noch viel Kreativität und Gesundheit.

Oliver Thust



Abb.: Regula Steiner-Tomic

## NEU: „Die Verfolger“ für Jugendliche ab 14 Jahren

Für alle jungen, neugierigen Theaterfreunde ab 14 Jahren gibt es ein tolles neues Angebot, das vom Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V. unterstützt wird. „Die Verfolger“ werden ab der Spielzeit 2011/2012 ganz nah am Geschehen auf und hinter der Bühne sein. Gemeinsam besuchen „Die Verfolger“ mit Theaterschaffenden ausgesuchte Vorstellungen, erleben Probenbesuche und können direkt mit Regisseuren, Bühnenbildnern und Schauspielern ins Gespräch kommen. Außerdem sind exklusiv für „Die Verfolger“ Veranstaltungen geplant, die ihnen das Theater auf besondere Weise näher bringen. Es lohnt sich also, ein „Verfolger“ zu werden, denn es gibt nicht nur Spannendes zu erleben, sondern auch vergünstigte Eintrittspreise! „Die Verfolger“ treffen sich das erste Mal am Dienstag, 20.09.2011 um 18.00 Uhr im Theaterrestaurant im Großen Haus und begeben sich auf die erste Fährte

der Spielzeit, nämlich auf die der berühmten „West Side Story“!

Weiterhin können die Jugendlichen das Theatergeschehen zu „Hamlet“ verfolgen, erkunden das „Alte Theater“ und begeben sich auf einen besonderen „Osterspaziergang“ zu „Faust“. Im Vorfeld zur Puppentheater-Produktion „Dracula“ ist für den Sommer 2012 ein besonderes Highlight geplant.

### Informationstreffen:

Am 20.09.2011 um 18.00 Uhr, Großes Haus, Theaterrestaurant

### Kosten:

20,- EUR (vier Vorstellungsbesuche enthalten).

Interessenten können sich ab sofort melden unter:

[frtheaterdessau@aol.com](mailto:frtheaterdessau@aol.com) oder bei der

Theaterpädagogin Imme Heiligendorff

Tel.: (03 40) 2 51 12 16

(auch Mitglieder unseres Vereins, die dieses Projekt begleiten möchten)

## Wagnermusik für Ballett?

Nach der Premiere der jüngsten Produktion des Dessauer Corps de ballet in der Inszenierung und Choreografie von Tomasz Kajdanski ist diese Frage mit „JA“ zu beantworten. Wobei es den Tänzern mit Hilfe der Kostüm- und Bühnenbildnerin Dorin Gal gelungen ist, uns mit tollen Bildern emotional zu fesseln.

Die einmalige Musik von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ in der Bearbeitung von Carlos Kalmar (1996 bis 2000 GMD in Dessau) live gespielt von der Anhaltischen Philharmonie unter der Stabführung von Daniel Carlberg in Kombination mit der „Siegfriedsaga“ – eine großartige Idee und damit sehr empfehlenswert.

„Ich beabsichtige meinen Mythos in drei vollständigen Dramen vorzuführen, denen ein großes Vorspiel vorauszugehen hat“ schrieb Richard Wagner in den „MITTHEILUNGEN AN MEINE FREUNDE“ 1851. Die schluss-

endliche Fassung, im Laufe dreier Tage und einem Vorabend aufgeführt, ist der Ursprung der 1876 begründeten „Bayreuther Festspiele“, die in diesem Sommer zum 100. Mal stattfinden.

Je nach Dirigat sind es bis zu 15 1/3 Stunden Musik. Auf Grund der Überlänge eine Besonderheit in der Musikgeschichte.

Carlos Kalmar ist es gelungen, diese Musik auf 90 Minuten zu komprimieren. Auf diese Weise finden Musikliebhaber den Weg zu Richard Wagners Ringtetralogie.

Der großen Wagner-Tradition Dessaus wurde ein weiterer Aspekt hinzugefügt und dies ist für das bevorstehende „Ringprojekt“ in Dessau ein gelungener Auftakt zum Einhören.

Günther Hinsch

Richard-Wagner-Verband Dessau

## Treffpunkt Ballett

Am 26.06.2011 unternimmt der Freundeskreis zusammen mit dem Ballett eine Radtour mit anschließendem Picknick im Park Luisium. Treffpunkt ist 10:30 Uhr (Änderung der Uhrzeit vorbehalten, bitte aktuelle Veröffentlichungen im Internet oder in der Presse beachten) auf dem Theatervorplatz mit dem Fahrrad oder am Parkplatz Luisium mit dem Auto.

Alle Menschen, die Interesse an Gesprächen

mit jungen Künstlern haben oder einfach nur ein bisschen plaudern und Natur genießen wollen, können daran teilnehmen, gute Laune sollte im Gepäck sein sowie eine Kleinigkeit (!) zu essen oder trinken. Den Transport von größeren Picknick-Zutaten würde Frau Tall vom Theatervorplatz mit dem Auto übernehmen. Aus organisatorischen Gründen wären wir für Rückantworten per E-Mail an unsere Adresse sehr dankbar.

## 1. Kammermusikfestival im Gartenreich Dessau-Wörlitz vom 09.09. - 11.09.2011

09.09.2011 19:00 Uhr

### Leipziger Streichquartett

L.v. Beethoven Streichquartett op. 95  
R. Schumann Streichquartett A-Dur op. 41,3  
F. Mendelssohn-Bartholdy Quartett op. 44,3

10.09.2011 19:00 Uhr

### Matthias Wilde, Cello

### Olga Gollej, Klavier

R. Schumann Fantasiestücke op. 73  
L.v. Beethoven Sonate F-Dur op. 5,1  
R. Strauss Sonate F-Dur, op. 6

11.09.2011 17:00 Uhr

### Morgensterntrio

L.v. Beethoven Erzherzog-Trio op. 97  
Fr. Schubert Notturmo Es-Dur D 897  
J. Brahms Trio c-moll op. 101

*Alle Veranstaltungen finden im Saal des fürstlichen Gasthofes „Zum Eichenkranz“ Wörlitz statt.*

*Tickets erhalten Sie für 19 Euro/15 erm. an allen Theaterkassen und im Internet unter [www.anhaltische-kammermusiktage.de](http://www.anhaltische-kammermusiktage.de)*

## Freundeskreis unterstützt neue Inszenierung

Der Freundeskreis unterstützt die Inszenierungen des Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ 2012-2014 und konnte bisher über 3500 Euro für das Projekt zusagen.

Wenn auch Sie das Projekt unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende mit dem Verweis „Der Ring des Nibelungen“ auf das Konto:

Konto 301 604 01  
BLZ 80053572

bei der Stadtparkasse Dessau überweisen. Da unser Verein als gemeinnützig anerkannt ist, können Sie Spenden bis 200 Euro mit der Kopie ihres Kontauszuges steuerlich geltend machend, ab 200 Euro und auf Anforderung (auch per E-Mail) erhalten Sie natürlich eine Spendenbescheinigung.

Herausgeber:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust  
Eingetragen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

Anschrift:

c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

Internet:

[www.freundeskreis-dessauer-theater.de](http://www.freundeskreis-dessauer-theater.de); E-Mail: [frtheaterdessau@aol.com](mailto:frtheaterdessau@aol.com)

**Neue Kontoverbindung:**

**Konto-Nr. 301 604 01, Stadtparkasse Dessau, BLZ 80053572**

Redaktionelle Verantwortung:

Christoph Lenor